

Unterrichtsvorbereitungen - geistiges Eigentum?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 4. Dezember 2017 12:20

Ich sage einfach mal nur meine persönliche Meinung zu meinem "Urheberrecht" auf die von mir produzierten Unterrichtsmaterialien.

Mein Prinzip: alles, was ich produziere, ist nach der Creative Commons-Lizenz [CC BY-NC-SA 3.0 DE](#) lizenziert. Das heißt:

- Es darf frei geteilt und bearbeitet werden, solange
- mein Name und die Lizenz genannt wird,
- und es nicht kommerziell
- unter den gleichen Bedingungen weitergegeben wird.

Warum das? Erstens bin ich der Meinung, dass eine freie Informationsgesellschaft einzig und allein durch freie Weitergabe von Daten und Inhalten funktioniert. Lehrerarbeit wird dadurch erleichtert, dass Lehrer ihre Gedanken und Materialien frei weitergeben. Bildung funktioniert nur durch den freien Zugang auf Wissen; die Weitergabe von Bildung funktioniert nur durch den freien Zugang auf Wissen und Materialien zur Weitergabe von Bildung. Ich bin insofern utopischer Idealist, dass ich zutiefst von dem Ideal der Wissensfreiheit überzeugt bin. Wäre ich das nicht, wäre ich weder der Wissenschaftler, der ich bin, noch der Lehrer, der ich bin.

Zweitens gibt mir mein Dienstherr, der Staat, jeden Monat einen Sack voll Geld, damit ich die Bildung in der Gesellschaft verbreite und verbessere. Als Beamter bin ich dazu angehalten, meinen Arbeitseinsatz der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ich finde das ehrlich gesagt gut. Der Staat sichert meinen Lebensunterhalt und ich Sorge mit meiner Arbeitskraft für Volksbildung. Ich sehe keinen Grund, warum das auf meine reine Schultätigkeit und mein Unterrichtsdeputat beschränkt sein sollte. Ich finde es sogar ziemlich dubios, wenn Lehrer die Erträge ihrer durch den Staat finanzierten Arbeit an private Unternehmer in Form von Schulbuchverlagen verkaufen. Ich finde das nicht gut. Ich kann zwar verstehen, dass diese Vertriebsmechanismen in früheren Zeiten, vor der digitalen Revolution notwendig waren. Aber heutzutage wissen alle Kolleginnen und Kollegen, durch welche rechtlichen Reifen man springen muss, um als Lehrer die Materialien von Schulbuchverlagen im Unterricht zu nutzen. Ist das die paar Kröten wert? Für mich nicht. Ich umgehe die Schulbuchverlage als Multiplikatoren und mache das Leben für andere Kollegen leichter.

Und was ist, wenn jemand meine Materialien kommerziell verwertet? Ja, dann tut er das eben. Scheiß drauf. Werde ich dadurch ärmer? Nein. Also, so what.